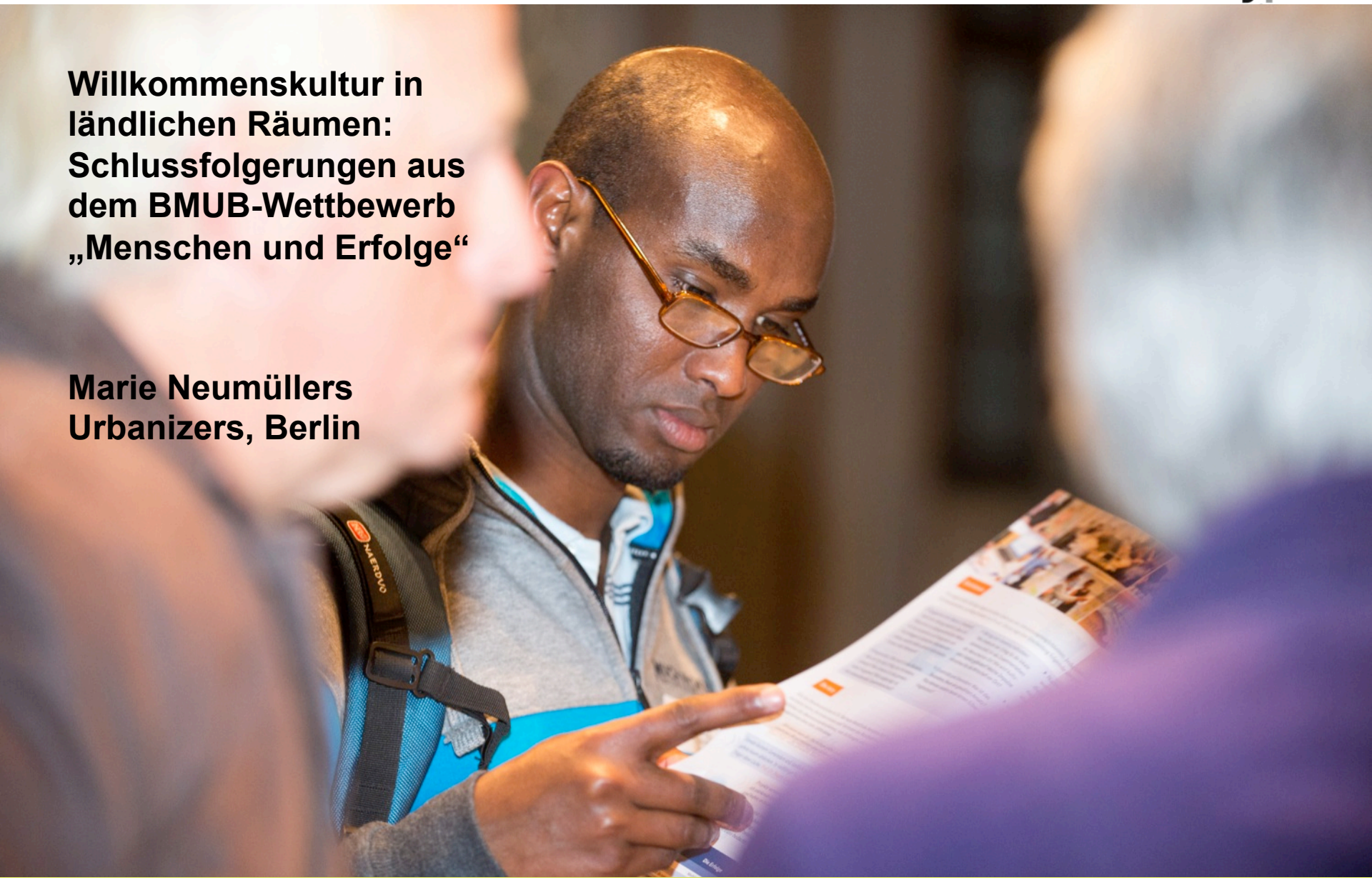
Willkommenskultur in ländlichen Räumen: Schlussfolgerungen aus dem BMUB-Wettbewerb „Menschen und Erfolge“

Marie Neumüllers
Urbanizers, Berlin



Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“

- Pool für Gute Praxis in ländlichen Räumen seit 2011
- Jahresthemen reagieren auf besondere Herausforderungen
- Bislang weit über 1900 Initiativen gesammelt
- Kurzpräsentationen auf www.menschenunderfolge.de abrufbar
- Auslober zunächst Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, dann Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit mit einer wachsenden Anzahl von Partnern

- Kein Förderwettbewerb, sondern symbolische Auszeichnung für Geleistetes
- Personen mit ihren Projekten im Vordergrund
- Austausch und Vernetzung fördern
- Empirisches Material über Initiativen im ländlichen Raum sammeln
- Basis für Politikempfehlungen entwickeln

Das Jahresthema 2015: Willkommen in ländlichen Räumen

- Festlegung bereits 2014 erfolgt
- Ausdrückliche Beschränkung auf die Aufnahme von Flüchtlingen

- Themenfelder:
  - **Ankommen** – Beiträge zur ersten Orientierung und Hilfestellung für Flüchtlinge

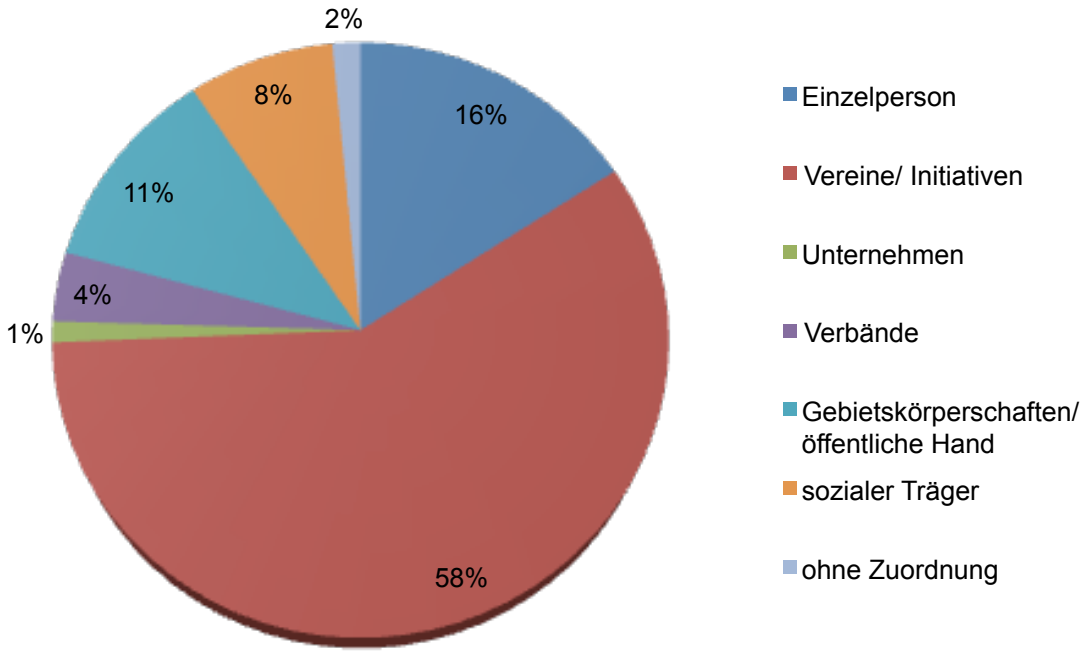
    Beratung, Sprachförderung, Begleitung zu Behörden, Bereitstellen von Wohnraum oder einfach Kontaktaufnahme
  - **Bleiben** – Ansätze echter Integration: Vom Unterbringungsort zum Zuhause

    Zugang zu Bildung und Ausbildung; Arbeitsmöglichkeiten, Mitwirken in Vereinen und die Möglichkeit, aktiv am Gemeinschaftsleben im Ort teilzunehmen
  - **Aufeinander zugehen** – Selbstorganisation und bürgerschaftliches Engagement von Flüchtlingen fördern: Vom Zuhause zur neuen Heimat

    langfristige Perspektive der gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe von Flüchtlingen sowie gegenseitiges Verstehen und Akzeptanz

Beiträge

- Breites Spektrum des Engagements
- Weit überwiegender Teil der Beiträge kommt aus der Zivilgesellschaft
- 11% von Gebietskörperschaften



Kriterien

- Engagement der Akteure
- Kooperation
- **Kreativität und Innovation**
- Gemeinschaftsleben
- Ressourceneinsatz und Nachhaltigkeit
- **Wertschätzung, Willkommenskultur und Interkulturalität**
  - **Die beiden fett gedruckten Kriterien haben die Indikatoren, unter denen sich am ehesten Strategien zum mittelfristigen Umgang mit Zuwanderung suchen lassen.**

Die Preisträger

Die Menschen	Die Erfolge	Die Auszeichnungen
Ankommen		
Initiative „Mehlingen hilft“	Mehlingen hilft	Preis
Initiative „Willkommen in Gransee“	Willkommen in Gransee	Preis
Gemeinschaft von Flüchtlingen, Helfern und Betreuern	Gemeinsamer Neuanfang im Südbrookmerland	Preis
AG Asylsuchende Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Flüchtlinge gemeinsam im Landkreis willkommen heißen	Preis
Helferkreis Fischen	Miteinander, statt Neben- oder Gegeneinander	Anerkennung
Helferkreis Syrgenstein	Unsere Jungs in Staufen	Anerkennung
Stadt Bühl	Schulterschluss für eine Willkommenskultur	Anerkennung
Bleiben		
mach mit – offener Werkstatt-Treff e. V.	Unterstützung Flüchtlingswohngruppe Reiferscheid	Preis
Menschen begegnen Menschen e. V.	Integration von Flüchtlingen in den lokalen Arbeitsmarkt im ländlichen Raum: Das „Babenhauser Modell“	Preis
WAB Kosbach gGmbH	Integration mit Zukunftsperspektive in der sozialen Landwirtschaft	Anerkennung
Ute Claßen, Arnim Heyden, Marlene Koch, Johanna Rau u. v. a.	Vorbereitung auf den staatlichen Hauptschulabschluss für erwachsene Flüchtlinge im Asylverfahren	Anerkennung
Aufeinander Zugehen		
Bon Courage e. V.	Frauengruppe „Ladykracher“	Preis
Regenbogen Schleiden e. V.	Betreuung und Integration von Asylbewerbern – mal etwas anders	Preis
Anne Wieneke und Ute Jung	Worpsweder Weltgarten	Preis
Hélène de Wolf und Dr. Anette Barth	Topfit für Flüchtlinge	Anerkennung
Integrationsteam der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden	Kulinarisch um die Welt	Anerkennung
AK Asyl Benningen e. V.	Apfelernte für Deutschkurse	Anerkennung

Wandlitz: Runder Tisch „Willkommen“

- Wachsende Mittelstadt
- teilweise städtisch, zentrale Lage

- Verwaltung und Zivilgesellschaft arbeiten Hand in Hand
- Leitmotiv:
  Dem Rassismus keine Chance
- Erfolgsfaktoren:
  - Frühzeitige Kommunikation
  - Intensive Betreuung der Unterkunft
  - Breite Palette an ehrenamtlicher Unterstützung
  - Sprache und Gemeinschaftsleben im Fokus

Jugenheim: Willkommen im Dorf

- Größere Kleinstadt ohne eindeutige Entwicklungsrichtung
- Überwiegend städtisch, zentrale Lage

- Ehemaliges Pfarrhaus als Familienunterkunft
- Zusammenwirken von Zivilgesellschaft und Verwaltung
- Von der „ersten Hilfe“ zur Integration
- Erfolgsfaktoren:
  - Spracherwerb
  - Patenschaften
  - Vereine und Kindergarten
- Potenziale für den Erhalt von Kindergarten und Schule klar angesprochen

Landkreis Gießen: Integration MOVE

- Unterschiedliche Stadtgrößen, teilweise wachsend, teilweise schrumpfend
- Bei häufig zentraler Lage städtische und ländliche Bereiche

- Thema: Fachkräftemangel
- Strategische Vorbereitung Arbeitsmarktintegration
- Weg vom Asyl-, hin zum Visumverfahren
- Erfolgsfaktoren:
  - Aufsuchende Beratung der Asylsuchenden
  - Intensive Kontakte in den Arbeitsmarkt
  - Proaktive Haltung Landrat

Fazit

- Die akuten Aufgaben der Kommunen bei der Aufnahme von Flüchtlingen lassen aktuell ein Nachdenken über die Erhöhung der eigenen Attraktivität *durch* Flüchtlinge nur sehr vereinzelt zu.
- *Für* Flüchtlinge sind viele Kommunen im ländlichen Raum weit attraktiver als der oberflächliche Blick in die Medien es vermuten lässt – zumindest, solange der karitative Ansatz gefragt ist.
- Gute Kommunikation auf allen Ebenen schafft Gelingensbedingungen: Zwischen Landkreisen und Kommunen, zwischen den einzelnen Zuständigkeiten in der Verwaltung, zwischen Haupt- und Ehrenamt.
- Ehrenamt braucht Professionalisierung – indem es unterstützt wird, indem es weiß, wohin es abgeben kann, indem es aber auch loslassen lernt.
- Intermediäre haben für das Gelingen eine Schlüsselrolle
- Wo es gelingt, den Schritt vom der Ersthilfe zur Integration zu gehen, können sich Flüchtlinge vorstellen, auch nach dem Verfahrensabschluss zu bleiben.
- Ein strategischer Ansatz berücksichtigt das Potenzial, das die Neuankömmlinge für den eigenen Ort haben könnten, von Beginn an mit.

Urbanizers
Büro für städtische Konzepte

Urbanizers Büro für städtische Konzepte
Wettbewerbsbüro Menschen und Erfolge 2011-2013, 2015

Ansprechpartnerinnen: Marie Neumüllers, Corinna Kennel